



## Blauer Engel für VYTAL

Die Älteren unter uns denken beim „Blauen Engel“ vermutlich an den Film mit **Marlene Dietrich** von 1930. Seit 1978 ist der „Blaue Engel“ aber auch ein vom Bundesumweltministerium vergebenes Zeichen für besonders umweltschonende Produkte und Dienstleistungen.



Das digitale Mehrwegsystem für To-Go Konsum von Speisen und Getränken des Kölner Nachhaltigkeitsstartup **VYTAL** wurde am 29. Juni 2021 im Rahmen eines Mehrweg-Picknicks von Bundesumweltministerin **Svenja Schulze** mit dem Umweltzeichen *Blauer Engel* ausgezeichnet.

Pünktlich vor dem am Samstag, den 3. Juli 2021, in Kraft tretenden EU-weiten Einwegplastikverbot, das auch für Essensboxen und Kaffeebecher aus Styropor gilt, unterstreicht das Bundesumweltministerium so die Bedeutung von Mehrweglösungen im Kampf gegen den Einwegverpackungsmüll.

Siehe auch Beitrag in paperpress vom 10.06.2021 [https://www.paperpress-newsletter.de/pdfs/590\\_juni\\_2021/590-10%20-%2010.06.2021%20-%20Mehrweg%20so%20ein-fach%20wie%20Einweg.pdf](https://www.paperpress-newsletter.de/pdfs/590_juni_2021/590-10%20-%2010.06.2021%20-%20Mehrweg%20so%20ein-fach%20wie%20Einweg.pdf)



*Foto: Die VYTAL-Gründer **Sven Witthöft** (l) und **Dr. Tim Breker** (r) nehmen die Urkunde für das Umweltabzeichen *Blauer Engel* von Bundesumweltministerin **Svenja Schulze** entgegen.*

Die Verleihung des Blauen Engels fand im Rahmen eines Mehrweg-Picknicks statt, zu dem VYTAL in das Eis- und Schwimmbad Lentpark in Köln eingeladen hatte. Höhepunkt des

Picknicks war eine Diskussionsrunde, an der u.a. auch **Svenja Schulze** teilnahm.

Diskutiert wurde, wie ein erfolgreicher Weg in eine Zukunft ohne Einweg aussehen kann – eine Zukunft, in der Mehrweg im Alltag zum Standard wird und insbesondere auch im Supermarkt sowie für Take Away und Lieferessen genutzt wird. „*Mein Ziel ist es,*

*Mehrweg zum neuen Standard zu machen*“, sagte Bundesumweltministerin Schulze und hob hervor, dass Einwegverpackungen unabhängig vom Material zu kurz gedacht sind: „*Essen zum Mitnehmen wird auch nach der Pandemie für viele zum Alltag gehören. Noch werden die allermeisten Gerichte und Getränke in Einwegverpackungen gekauft. Auch bei geliefertem Essen ist Einweg noch immer die Regel. Das führt zu immer mehr Verpackungsmüll – sowohl zu Hause als auch in den Straßen und Parks.*“

**Sven Witthöft**, Mitgründer & Geschäftsführer von VYTAL, unterstrich, dass sich Nachhaltigkeit und Bequemlichkeit nicht ausschließen dürfen: „*Mit unserem pfandfreien Mehrwegsystem VYTAL bieten wir derzeit die für Nutzer und Partner bequemste Alternative zu Einwegessensverpackungen. VYTAL Nutzer können ihre Mehrwegbehälter bei einem der mehr als 1.300 VYTAL Partnern in Deutschland und Österreich sowie in Köln auch ganz bequem über den Gorillas Lieferfahrer zurückgeben, wenn sie über den 10-Minuten-Lieferdienst Lebensmittel nach Hause bestellen. So erfolgt die Rückgabe von VYTAL Geschirr ‚ohne mehr Weg‘ und ist noch leichter als den Einwegverpackungsmüll richtig zu trennen und wegzubringen.*“

VYTAL wurde 2020 durch die VOX-Gründershow *Die Höhle der Löwen* bekannt und betreibt mittlerweile Europas größtes digitales und pfandfreies Mehrwegsystem für Mitnahme- und Lieferessen. Ziel des Unternehmens ist es, Mehrweg bequem, einfach und mit Spaß nutzbar zu machen. Mit der VYTAL App kann Essen zum Abholen oder zur Lieferung bestellt und bezahlt werden. Zugleich kann die eigene Umweltwirkung gemessen, mit anderen verglichen und belohnt werden. Mit Anreizen statt Pfand erzielt das digitale Mehrwegsystem von VYTAL für seine Mehrwegbehälter eine Rücklaufquote von 99% und eine durchschnittliche Rückgabezeit von drei Tagen. Damit ist VYTAL effizienter als das deutsche Flaschenpfandsystem und deutlich umweltfreundlicher als andere Lösungen.

In Berlin ist VYTAL bereits in vielen Restaurants vertreten, siehe:

<https://www.vytal.org/cities/berlin-beste-restaurants-essen-mitnehmen-corona-vytal>

Ob bei Curry 36, beim Spätzlemacher, Tomasa, Restaurant am Hackeschen Markt, in der Knödelwirtschaft, im Bistro im Landgericht oder Kantine im Rathaus Mitte und den Restaurants auf dem EUREF-Campus, überall stehen die Mehrwegbehälter zur Verfügung. *Quelle: VYTAL – Bearbeitung: Ed Koch*